MEDIENDIENST DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Inhaber, Herausgeber,
Hersteller und Redaktion:
Österreichische Ärztekammer
Öffentlichkeitsarbeit
A-1010 Wien, Weihburggasse 10-12
Telefon 01/51406–3312 DW
mail: pressestelle@aerztekammer.at

arzt presse medizin

PRESSEKONFERENZ

Thema:

Österreichische Akademie der Ärzte feiert 25-jähriges Jubiläum

Teilnehmer:

OMR Dr. Johannes Steinhart

Präsident der Österreichischen Ärztekammer

Dr. Peter Niedermoser

Präsident des Wissenschaftlichen Beirats der Akademie

Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich

Zeit:

14. Oktober 2025, 10.00 Uhr

Ort:

Österreichische Ärztekammer
Weihburggasse 10-12, 1. Stock, Saal 3
1010 Wien

25 Jahre Akademie – 25 Jahre ärztliche Bildungsstandards!

Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) und die Österreichische Akademie der Ärzte blicken auf 25 Jahre ärztliche Bildungsarbeit zurück und geben einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

„Eine qualitätsvolle, regelmäßige und systematische Aus- und Fortbildung ist für uns Ärztinnen und Ärzte von zentraler Bedeutung für eine exzellente Arbeit im Sinne unserer Patientinnen und Patienten. Die Säulen der Arbeit der Österreichischen Akademie der Ärzte sind deshalb das Diplom-Fortbildungsprogramm (DFP), die Arztprüfung, die Deutschprüfung für Ärztinnen und Ärzte mit nichtdeutscher Muttersprache und unsere praxisnahen eigenen Angebote“, erläutert Johannes Steinhart, Präsident der Österreichischen Ärztekammer, bei einer Pressekonferenz in Wien. „Im Rahmen der Enquete ‚25 Jahre Akademie: Ärztliche Bildung im Wandel - Perspektiven für die Zukunft!‘ würdigen wir nicht nur das Erreichte, sondern zeigen auf, wie wir durch das umfassende Angebot der Akademie die Behandlungsqualität und Patientensicherheit laufend verbessern.“

Die Fakten sprechen für sich. So wurden seit der Gründung der Akademie im Jahr 2000

- über 96.000 DFP-Diplome und mehr als 44.000 Weiterbildungsurkunden als transparente Qualifikationsnachweise zur kontinuierlichen Fortbildung bzw. der Vertiefung von medizinischen Themengebieten ausgestellt;
- mehr als 400.000 qualitätsgesicherte Fortbildungen im Rahmen des Diplom-Fortbildungs-Programms (DFP) zertifiziert (Durchschnitt der vergangenen Jahre: rund 30.000 pro Jahr);
- 19.100 Prüfungen „Arzt für Allgemeinmedizin“ und mehr als 23.500 Facharztprüfungen absolviert (Durchschnitt der vergangenen Jahre: 2.000 pro Jahr);
- 4.500 Sprachprüfungen (medizinisches Deutsch) abgelegt, zuletzt 380 im Jahr 2024, über 500 im Jahr 2025.
- Dazu kommen über 150.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei eigenen Fortbildungen (zuletzt rund 19.000 im Jahr 2024)

Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP): Pflicht mit Mehrwert

Das Österreichische Ärztegesetz sieht seit jeher vor, dass sich Ärztinnen und Ärzte laufend medizinisch fortbilden müssen, erklärt Steinhart. 1995 wurde mit dem Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) ein einheitlicher Rahmen dafür geschaffen. „Im Jahr 2000 hat sich die Österreichische Ärztekammer entschieden, die Akademie der Ärzte zu gründen und ihr diese Aufgabe zu übertragen. Damit sollte die ärztliche Aus- und Fortbildung systematisch abgesichert und transparent gemacht werden“, berichtet Steinhart. 2014 folgte die Verpflichtung durch den Gesetzgeber, dass Ärztinnen und Ärzte alle fünf Jahre 250 Fortbildungseinheiten (= 250 Diplom-Fortbildungspunkte) nachweisen müssen. Dazu stehen unterschiedliche Fortbildungsarten zur Auswahl. Nach wie vor sind Präsenzfortbildungen das beliebteste Format, wobei die digitalen Lernformen seit der Pandemie wesentlich intensiver genutzt werden. „Das DFP ist die Qualitätssicherung der ärztlichen Fortbildung schlechthin“, unterstreicht Steinhart. „Dieses Programm sorgt auch dafür, dass Angebote qualitätsgesichert und transparent dokumentiert werden.“

Besonders am Herzen liegt dem ÖÄK-Präsidenten das Thema Sprachprüfung. Zum Hintergrund: 2003 bekam die Österreichische Ärztekammer vom Gesetzgeber den Auftrag, eine Sprachprüfung für alle Ärztinnen und Ärzte, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, zu

entwickeln und diese durchzuführen. Der positive Abschluss der Deutschprüfung ist Voraussetzung, um in Österreich in die Ärzteliste eingetragen zu werden. „Gute Medizin braucht klare Sprache. Kommunikationsprobleme sind eine der häufigsten Fehlerquellen im Gesundheitswesen“, so Steinhart. „Daher ist der Nachweis der Kenntnisse der deutschen Sprache für das Gesundheitssystem elementar wichtig. Die Sprachprüfung trägt also wesentlich dazu bei, diese Fehler zu reduzieren.“

Niedermoser: Akademie steht für ärztliche Bildung im besten Sinne

„Die Akademie steht seit 25 Jahren für das, was ärztliche Bildung im besten Sinne ausmacht: Austausch, Weiterentwicklung und gemeinsame Verantwortung. Dieses Jubiläum zeigt den Erfolg der Akademie und erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Kompetenzen nicht nur zu vermitteln, sondern auch eine Haltung für lebenslanges Lernen zu fördern“, kommentiert Peter Niedermoser, Präsident des Wissenschaftlichen Beirats der Akademie, das Jubiläum: „Damit erreichen wir Ärztinnen und Ärzte aller Fächer und jeden Alters und machen Kompetenz sichtbar: nachvollziehbar, fair und am aktuellen Stand der Wissenschaft.“

Niedermoser hebt dabei besonders das DFP heraus: „Medizinisches Wissen hat eine hohe Dynamik und eine vergleichsweise geringe Halbwertszeit. Fortbildung ist daher nicht nur Pflicht, sondern auch ärztliches Selbstverständnis und grundlegendes Berufsethos. Die seit 2014 geltende Verpflichtung zur Fortbildung hat an den Fortbildungsaktivitäten der Ärztinnen und Ärzte nur wenig geändert, aber sehr wohl am Dokumentationsverhalten.“ Das belegen die bisherigen Ergebnisse der Evaluierung der Fortbildungspflicht: 2016 erfüllten 94% den verpflichtenden Nachweis auf Anhieb, 2019 waren es bereits 97%. Die Pandemie hat diese Systematik zwischenzeitlich unterbrochen, die nächste Überprüfung findet derzeit statt.

Neben der Erfüllung der Fortbildungs-Pflicht ist auch die Akzeptanz durch die Ärzteschaft ein wichtiger Baustein für den Erfolg des DFP. Niedermoser dazu: „Uns war schon immer wichtig, dass wir mit dem DFP ein System zur Verfügung stellen, in dem ein gemeinsames Bewusstsein für den Stellenwert qualitätsvoller, berufsbegleitender Bildung gelebt wird. Unsere aktuellen Umfrageergebnisse bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

So zeigt sich zum Beispiel, dass über 90% der Ärztinnen und Ärzte mit der Qualität der Fortbildungen mit DFP-Siegel sehr bzw. eher zufrieden sind (2025: 91,2% / 2022 92,4%). Noch höher wird die Bedeutung von kontinuierlicher Fortbildung für den Arztberuf eingeschätzt: 94% schätzen den Stellenwert von Fortbildung als sehr oder eher wichtig ein (2025: 93,8% / 2022: 96,9%). Dabei ist es den Ärztinnen und Ärzte besonders wichtig, dass die Verwaltung dieses Programms (DFP) von der Ärztekammer bzw. der Akademie vorgenommen wird: 92,4% sehen diese Aufgabe zentral bei der eigenen Standesvertretung angesiedelt (2022: 85% / 2025: 92,4%).

Bei DFP-Angeboten ist eine Kooperation von ärztlichen Fortbildungsanbietern mit Sponsoren, grundsätzlich möglich. Der Rahmen und die Grenzen der Zusammenarbeit sind dabei klar abgegrenzt. In diesem Zusammenhang hat der ÖÄK-Vorstand 2022 das Positionspapier „Erfolgsfaktoren unabhängiger, DFP-approbierter Fortbildung für ÄrztInnen“ beschlossen, das gemeinsam mit der PHARMIG, dem Interessensverband der Österreichische Pharmaindustrie, erstellt wurde, erläuterte Niedermoser. Dabei handelt es sich um eine aus den Vorgaben der Verordnung über ärztliche Fortbildung abgeleitete Empfehlung, die eine rechtskonforme und für alle Partner pragmatische Umsetzung ärztlicher Fortbildung ermöglichen soll. „Diese Kriterien sind wichtig, um die Unabhängigkeit der Fortbildungsinhalte nicht zu gefährden“, so Niedermoser.

Prüfungssystem der internationalen Spitzenklasse

Eine Erfolgsgeschichte habe die Akademie auch mit den Arztprüfungen geschrieben, berichtet Niedermoser. Im Jahr 1993 hat der damalige Gesundheitsminister Michael Ausserwinkler die Österreichische Ärztekammer beauftragt, am Ende der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder der Absolvierung eines Sonderfaches eine Abschlussprüfung vorzunehmen, wobei die ÖÄK die Durchführung der Prüfung der Akademie der Ärzte übertrug. Niedermoser erläutert: „Der wichtigste Qualitätsaspekt bei jeder Prüfungsmethode ist die Validität, das heißt, ein Examen muss prüfen, ob die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre zukünftige Arbeit kompetent auszuführen oder nicht." Niedermosers Urteil: „Im internationalen Vergleich ist das Österreichische Prüfungssystem exzellent aufgestellt, was insbesondere an den bundesweit und fächerübergreifend einheitlichen, hohen Standards liegt, deren Einhaltung von der Akademie der Ärzte sorgfältig verfolgt wird."

Breites Akademie-eigenes Ausbildungsangebot

Bereits im Jahr ihrer Gründung startete die Akademie der Ärzte eigene Fortbildungen. Das Angebot wurde kontinuierlich ausgebaut und bietet neben Kongressen und Präsenzveranstaltungen eine Reihe von E-Learning-Modulen und Webinaren.

Den Ausbau des Angebots sieht Niedermoser in der weiteren Digitalisierung in allen Bereichen: „Die Entwicklung von modernen Fortbildungsformaten wie Micro-Learning oder Podcasts und der Aufbau weiterer wissenschaftlicher Kooperationen sind Themen, die uns in Zukunft intensiv beschäftigen werden."

„Unsere Zahlen belegen: Die Angebote der Akademie werden stark genutzt – und sie wirken. Aus- und Fortbildung geben Sicherheit, dass Patientinnen und Patienten auf Ärztinnen und Ärzte treffen, die am Puls der Zeit arbeiten, Leitlinien kennen und aktuelle Evidenz in die Behandlung bringen. Das ist gelebte Patientensicherheit", stellt Präsident Steinhart zusammenfassend fest.

ANHANG: Fakten rund um die ärztliche Bildungsarbeit

DFP

Innerhalb des Diplom-Fortbildungs-Programmes gelten strenge Maßstäbe, welche Organisationen sich als ärztliche Fortbildungsanbieter eignen, damit die Qualitätskriterien, vor allem die Unabhängigkeit der ärztlichen Fortbildung, garantiert sind. Zugelassene DFP-Fortbildungsanbieter sind unter anderem wissenschaftliche Gesellschaften, medizinische Universitäten, Abteilungen und Institute von Krankenanstalten oder ärztliche Berufsverbände. Einzelpersonen oder Unternehmen, die Medizinprodukte, Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel und/oder Lebensmittel herstellen oder vertreiben sind nicht als Anbieter einer DFP-Fortbildung anerkannt.

Zugelassene Anbieter reichen ihre Fortbildungen zur Qualitätssicherung ein, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Folge DFP-Punkte dafür erhalten. Im Rahmen der sogenannten DFP-Approbation wird begutachtet, ob eine Fortbildung den Qualitätskriterien des DFP entspricht. Die Fortbildung muss unter anderem

- gemäß der ärztlichen Wissenschaft und Erfahrung gestaltet und
- an der Verbesserung der medizinischen Versorgung zum Wohle der Patientinnen und Patienten orientiert sein,
- vorurteilsfrei, neutral und frei von wirtschaftlichen Interessen sein.
- Vorzugsweise müssen Substanz- bzw. Wirkstoffnamen genannt werden.

Auf der Plattform www.meindfp.at erhalten Ärztinnen und Ärzte aktuelle Informationen rund um das DFP und können auf ihr persönliches Konto und hunderte E-Learning-Angebote zugreifen. Alle Teilnahmen werden dazu automatisch auf die DFP-Konten der Ärztinnen und Ärzte gebucht => über 40 Millionen DFP-Punkte seit dem Start von www.meindfp.at im Jahr 2007 / pro Jahr 2,8 Millionen Punkte / für 50.000 Ärztinnen und Ärzte

Weiterbildungsurkunden

Ein Teilbereich der ärztlichen Fortbildung sind ÖÄK-Weiterbildungskurkunden. Sie dokumentieren strukturierte ärztliche Zusatzqualifikationen – über die Ausbildung hinaus – und machen diese Expertise gegenüber Arbeitgeber, Kollegenschaft und Öffentlichkeit transparent. Ärztinnen und Ärzte haben die Möglichkeit, aus einem breiten Themenspektrum (50 verschiedene Themenbereiche, unter anderem auch Komplementärmedizin) die für sie relevanten Schwerpunkte zu absolvieren. Besonders beliebte Diplome sind z.B.

- Notarzt/Notärztin
- Ernährungsmedizin
- Geriatrie
- Sportmedizin
- PSY-Diplome
- Akupunktur

Arztprüfungen & Sprachprüfung: faire Standards, messbare Kompetenz

Basis aller Arztprüfungen ist ein standardisiertes und evaluierbares Verfahren unter Einbeziehung von fachlichen und medizin-didaktischen Expertinnen und Experten. Dieses wurde bei der Gründung der Akademie gemeinsam mit internationalen Experten der Universität Bern erarbeitet.

Eine Prüfung ist dann valide, wenn die Resultate objektiv und zuverlässig sind, wobei es verschiedene Prüfungsmethoden gibt. Für die Wahl der Prüfungsmethode existiert kein allgemeingültiges Rezept: In Zusammenarbeit mit den Prüfungsausschüssen, also den Fachexpertinnen und -experten der Sonderfächer, und den medizin-didaktischen Expertinnen und Experten muss in einem Prozess die praktikabelste Lösung entwickelt werden. Die Inhalte jeder Arztprüfung müssen für das Fach repräsentativ, wissenschaftlich korrekt und für die ärztliche Tätigkeit relevant sein.

Prüfungsziel ist, zu ermitteln, ob die zukünftige Ärztin bzw. der zukünftige Arzt die erforderliche Kompetenz zur Bewältigung der gesetzlich festgelegten Aufgaben erworben hat. Die Prüfungsinhalte sollen das praxisorientierte Wissen der Kandidatin bzw. des Kandidaten evaluieren, das für die Bewältigung der alltäglichen beruflichen Erfordernisse notwendig ist. Es ist nicht das Ziel, Exotisches oder Lehrbuchwissen abzufragen. Die Prüfungsfälle werden entsprechend dem gültigen Themenkatalog, sozusagen dem Inhaltsverzeichnis des jeweiligen Sonderfachs, ausgewogen nach zeitlicher Dynamik, Alter und Geschlecht zusammengestellt.

Neu hinzu kommt in Kürze die Facharztprüfung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Auf Basis des Rasterzeugnisses des neuen Sonderfaches wird derzeit ermittelt, welche Prüfungsmethode (Multiple Choice, Strukturiert-mündlich oder Kurz-Antwort-Fragen) am besten geeignet ist, die angehenden Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemein- und Familienmedizin zu prüfen.

Sprachprüfung Deutsch

Der Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache ist für die Behandlung der Patientinnen und Patienten entscheidend. Die Sprachprüfung ist eine von mehreren Möglichkeiten, diesen Nachweis zu erbringen (neben z.B. dem Abschluss eines deutschsprachigen Studiums, der deutschsprachigen Reifeprüfung, einer mehrjährigen, deutschsprachigen Tätigkeit im Gesundheitswesen…). Die Prüfung soll sicherstellen, dass Ärztinnen und Ärzte, die nach Österreich migrieren, über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügen, damit Kommunikation im beruflichen Alltag auf hohem Niveau möglich ist. Ziel ist die Verständigung ohne Sprachbarrieren mit Kolleginnen und Kollegen und mit Patientinnen und Patienten, um zu gewährleisten, dass einerseits die Ärztin bzw. der Arzt alle nötigen Informationen erhält, um eine Diagnose- und Therapieentscheidung treffen zu können, und andererseits die Patientinnen und Patienten bestmöglich über den eigenen Beitrag zur erfolgreichen Therapie (Compliance) aufgeklärt werden.

Lebenslanges Lernen – Eigene Fortbildungsangebote der Akademie

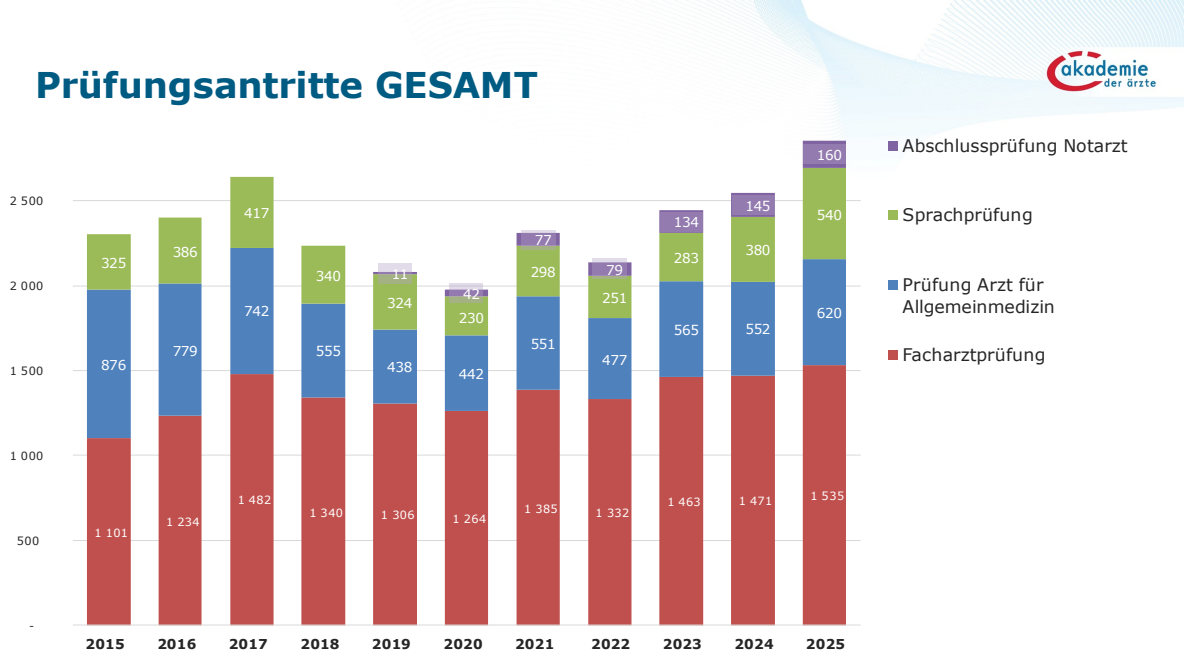
Über die behördlichen Aufgaben hinaus entwickelt die Akademie ergänzend eigene Fortbildungen, die Versorgungslücken schließen, Innovation fördern und Praxisnähe sicherstellen sollen.

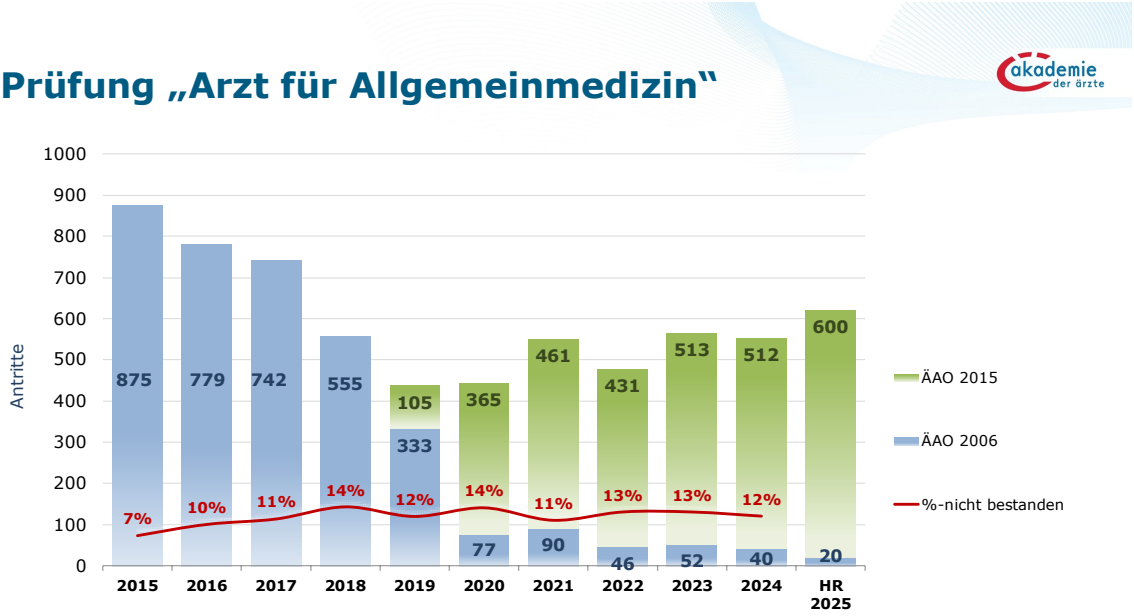
Programmlinien & Beispiele:

- E Learning Offensive: Nischen- und Querschnittsthemen niederschwellig zugänglich machen, Finanzierung durch ÖÄK und ohne Industrie.

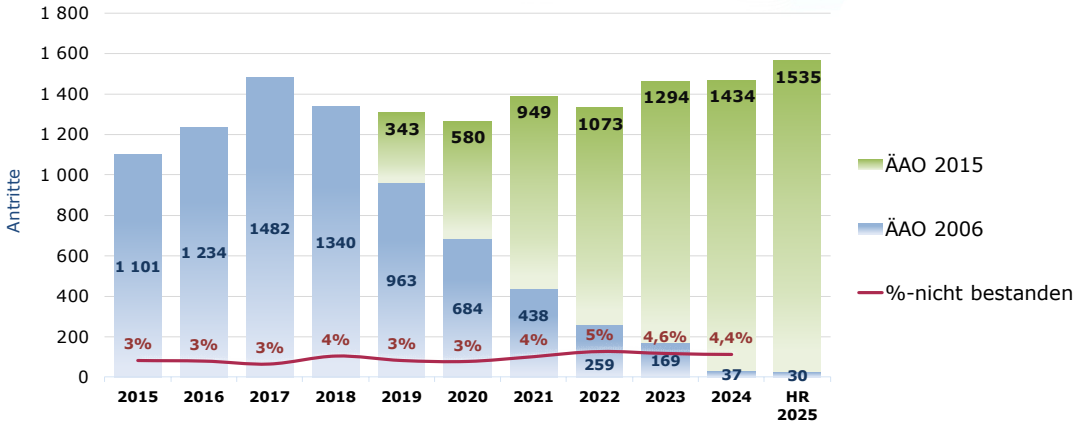
- Österreichischer Impftag: jährliche Schwerpunktveranstaltung mit Leitlinien Updates, Impfmanagement, Kommunikation in der Praxis. Optimal ergänzt mit der Webinar-Reihe „Fokus Impfen“
- Wichtige Lehrgänge: Notfallmedizin, Geriatrie, Genetik, Schulärzte, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis, Ausbildungskompetenz im klinischen Alltag, etc.
- Ärztetage Grado & Ärztetage kompakt
- u.v.m.

Statistiken:



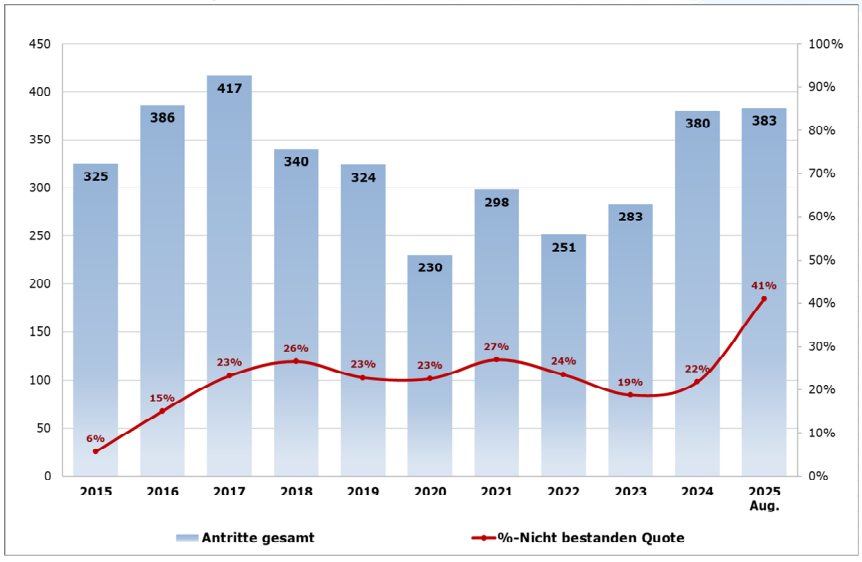


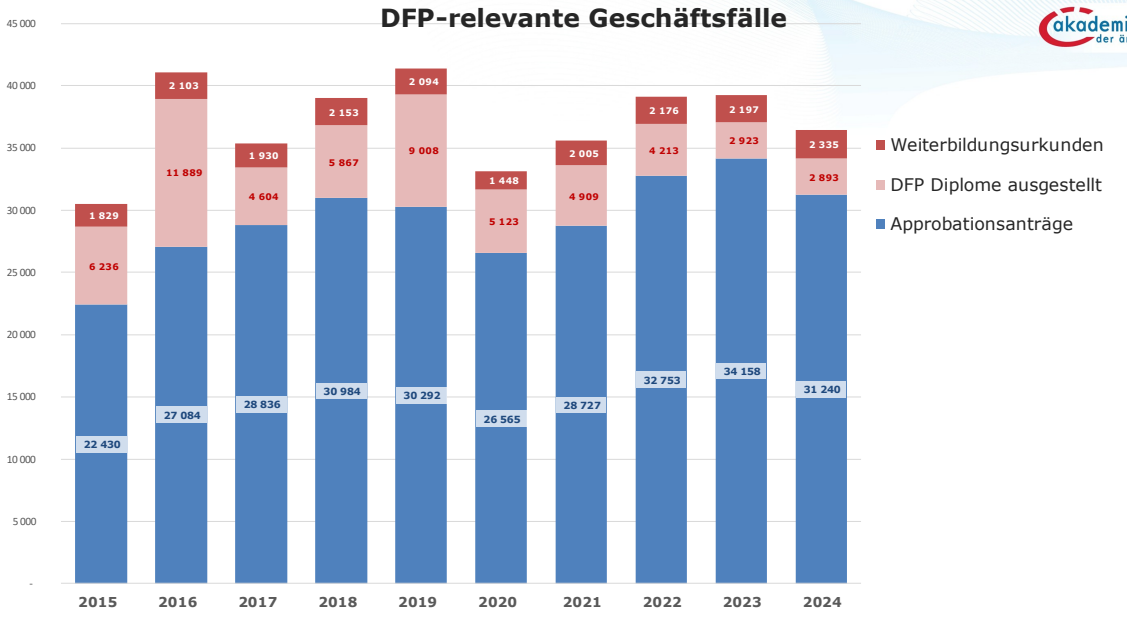
Facharztprüfungen

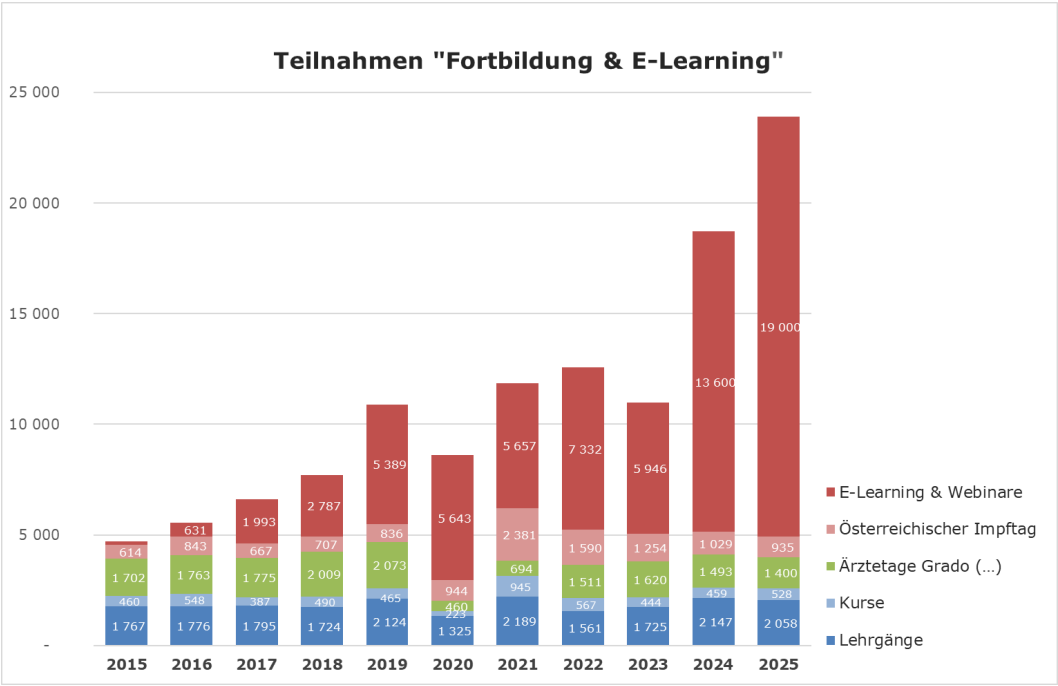


Sprachprüfung Deutsch

Prüfungsantritte und Durchfallquoten




DFP-relevante Geschäftsfälle
45 000
40 000
35 000
30 000
25 000
20 000
15 000
10 000
5 000
-
2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024
1 829 6 236 22 430
2 103 11 889 27 084
1 930 4 604 28 836
2 153 5 867 30 984
2 094 9 008 30 292
1 448 5 123 26 565
2 005 4 909 28 727
2 176 4 213 32 753
2 197 2 923 34 158
2 335 2 893 31 240
Weiterbildungsurkunden
DFP Diplome ausgestellt
Approbationsanträge


Teilnahmen "Fortbildung & E-Learning"
25 000
20 000
15 000
10 000
5 000
-
2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
614 1 702 460 1 767
631 843 1 763 548 1 776
1 993 667 1 775 387 1 795
2 787 707 2 009 490 1 724
5 389 836 2 073 465 2 124
5 643 944 460 225 1 325
5 657 2 381 694 945 2 189
7 332 1 590 1 511 567 1 561
5 946 1 254 1 620 444 1 725
13 600 1 029 1 493 459 2 147
19 000 935 1 400 528 2 058
E-Learning & Webinare
Österreichischer Impftag
Ärztetage Grado (...)
Kurse
Lehrgänge